

Vercina, den 19. 5. 1940
Piazza del Duomo 31
mons. Monsignor Turini

Lieber Herr Dr. Meyer!

Aus den Briefen von Dr. Opitz habe ich zu meiner größten Freude entnommen, dass auch Sie diesen schlimmsten aller Kriege gut hinter sich gebracht haben und jetzt sich der Leitung der Monumenta und des Reichsinstitutes angenommen haben. Wenn es überhaupt in diesen schweren Zeiten möglich sein wird, den Kern dieser alten und für die gesamte mittelalterliche Forschung so wichtigen Institution in eine hoffentlich bessere Zukunft hinwegzudenken, so werden Sie auf Grund Ihrer umfassenden Sach- und Personenkenntnis sicher alles unersinkbare tun, um diese so schwere Aufgabe zu bewältigen. Meine allerherzlichsten Wünsche begleiten Sie jedenfalls auf diesem Wege. Ich habe vor einigen Tagen Herrn Opitz schon einen ausführlichen Bericht über die augenblickliche Lage unseres römischen Instituts gegeben, soweit das brieflich im einzelnen möglich war, und nehme an, dass er Ihnen diesen Bericht zu dem gegebenen hat. Ich werde ihm baldigt weitere Einzelheiten schreiben, möchte Ihnen aber heute gern einige allgemeine Punkte darlegen, soweit Sie bzw. das Reichsinstitut interessiert ^{sind}. Sie können sich denken, dass alle Wissenschaftler hier im Lande (sei es dass es sich um Italiener, Alliierte, Neutrale oder Vatikanerleut handelt) außer der Frage nach dem Schicksal des Instituts in Rom sofort die Frage ausschneiden, in welchem Umfang die Monumenta mit ihrer Bibliothek und ihrem Material gerettet ist. Aus dem Brief von Opitz entnehme ich, dass alles, was nach Pommersfelden gerettet war, den Krieg überdauert hat. Man weiß ich nicht, in welchem Umfang die Bücher und das Material aus Berlin gerettet sind und was in Berlin geblieben und gegebenenfalls dort zerstört worden ist. Ich wäre Ihnen für eine Auskunft darüber dankbar. Ebenso hätte ich gern eine kurze Nachricht, wie die Gegenwart der Monumenta und die unmittelbaren Zukunftspläne finanziell ^{sich} ^{sehen}. Von einflussreicher Seite hat man mich nämlich wissen lassen, dass amerikanischerseits um entsprechende Informationen gebeten worden ist, um gegebenenfalls finanziell in der jetzigen schwierigen Lage überbrückend einzugreifen. Vielleicht könnten Sie sich zu diesem Problem äußern. Nicht im einzelnen kann ich aber die Anfragen aufzählen, die an mich im Laufe der letzten Wochen ergangen sind, nachdem meine Anwesenheit in Verona weiteren Kreisen bekannt geworden war, wie es mit den Veröffentlichungen der Monumenta steht. Zwei Fragen stehen im Vordergrund: 1) Was ist seit Kriegsbeginn erschienen und in welchem Umfang sind Bücherbestände bei den Druckereien, die für die Monumenta arbeiten, total oder teilweise vernichtet bzw. Manuskripte oder Druckstöcke verloren gegangen? 2) Ist schon etwas zu übersehen, wozu irgend etwas weitergedruckt werden kann? Ich wäre für jede Teilantwort dankbar, da die Aufgaben teilweise von sehr wichtigen Stellen kommen, denen man gern einen Gefallen erweisen möchte. Insbesondere wurde nach den Hinkebriefen und nach Weigles Edition gefragt, um nur einiges zu nennen. Verschiedene Stellen möchten Veröffentlichungen der Monumenta beziehen, doch scheint mir das ^{schwierig} ^{zu sein}, aber man kann ja einstweilen schon mal sich über diese Frage